

Call for Papers

Neue Viertel neu denken: Chancen und Herausforderungen einer integrierten und nachhaltigen Quartiersentwicklung

Schwerpunktheft der Zeitschrift

Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning

Das Wachstum der Städte in den Ballungszentren führt zu neuen Herausforderungen quantitativer und qualitativer Art bei der Quartiersentwicklung und Wohnungsversorgung. Wie und wo kann der erforderliche Wohnungsbedarf mit welchen Qualitätsansprüchen und unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Nachhaltigkeitszielen realisiert werden?

Quartiere sehen sich dabei sehr unterschiedlichen, teils konträren Anforderungen gegenüber. So haben die Wohnung und das unmittelbare Wohnumfeld, die Ausgestaltung und Sicherheit öffentlicher Räume, Freizeitmöglichkeiten, die Verkehrsanbindung und die Versorgungsstrukturen entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität und Perspektiven der Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem bieten Quartiere durch die Umsetzung von energetischen und anderen technischen Standards für den Neubau und den Bestand bei Sanierungen umfangreiche Potenziale zur Erreichung von klima- und umweltpolitischen Zielsetzungen (z.B. Senkung von CO₂-Emissionen, Innenentwicklung). Mit Blick auf verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit können beispielsweise wünschenswerte Standards der ökologischen Verträglichkeit schnell mit Dimensionen der sozial verträglichen Wohnungsversorgung und Wirtschaftlichkeit in Konflikt geraten. Auf der Ebene der Quartiere treffen somit gesellschaftliche, privatwirtschaftliche und persönlich-individuelle Ansprüche und Notwendigkeiten des urbanen und nachhaltigen Lebens direkt aufeinander.

Gerade auch neu geplante Quartiere können Ausgangspunkte für Teilhabe und Engagement im Rahmen von formellen und informellen Beteiligungsverfahren sein. Und nicht überall stoßen solche Neuplanungen auf Zuspruch. Ganz im Gegenteil: Sie sind in letzter Zeit sogar häufig Auslöser für Widerspruch oder gar Widerstand gewesen. Dabei geraten auch Planungs-, Management- und Governanceverfahren zwischen gesamtstädtischen Planungsprozessen und örtlichen Beteiligungsverfahren scheinbar in Widerspruch zueinander.

Bei dieser Vielfalt von Aufgaben und Zielstellungen kommt es im gesellschaftlichen und politischen Alltag nicht selten zu Zielkonflikten, suboptimalen Entscheidungsprozessen und letztlich auch zu nachhaltigkeitsrelevanten Bewertungsproblemen. Bei bislang beobachtbaren Strategien und teilweise vorhandenen Bewertungskonzepten handelt es sich einerseits um eher sektorale Ansätze, die jeweils einzelne Zielvorgaben herausgreifen. Andererseits ist es nicht die Regel, dass diese tatsächlich partizipativ entwickelt werden. Was als Rahmung und Governance-Kontext – bereits im ersten Schritt – daher zumeist fehlt, sind integrierende und partizipativ entwickelte Zielvorstellungen und Zukunftsbilder, wie sie vor allem von der Transformationsforschung diskutiert werden. Für die Umsetzung und Verbreitung transformativer Prozesse und sozialer Innovationen ist es von entscheidender Bedeutung, neue Praktiken und kommunale Strategien hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz zu entwickeln und zu stärken.

Nicht zuletzt hat die Einführung des Begriffs des Reallabors dazu geführt, dass Stadtteile und Quartiere als Untersuchungsgegenstand auch von der Forschung "neu" entdeckt und

eingebunden werden. Die Beiträge des mit diesem Call for Papers beworbenen Schwerpunkthefts "Neue Viertel neu denken: Chancen und Herausforderungen einer integrierten Quartiersentwicklung" sollen daher ausdrücklich auf Erkenntnissen, Erfahrungen und Ergebnissen aus Praxis und Forschung beruhen. Autorinnen und Autoren für das Schwerpunktheft sind aufgefordert, ihren Projekt- bzw. Forschungsansatz zur Umsetzung einer integrierten und nachhaltigen Quartiersentwicklung vorzustellen (z.B. neue Formen der kommunalen Governance, Beteiligungsprozesse, Konfliktlösungen, Bewertungskonzepte).

Mögliche Themenfelder und Fragestellungen der Beiträge aus Praxis und Forschung können sein:

Planungs-, Management- und Governanceverfahren

- Wie können unterschiedliche Perspektiven von Zivilgesellschaft, Politik und Quartiersentwicklung einbezogen werden?
- Welche neuen Instrumente oder Formate der kommunalen Governance gibt es, um mit aktuellen und zukünftigen Zielkonflikten umzugehen?
- Welche Maßnahmen zur Förderung der Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern durch verschiedene Akteure sind möglich?

Wohnungsversorgung und Quartiersentwicklung zwischen Innen- und Außenentwicklung

- Welchen Einfluss haben unterschiedliche städtische Entwicklungspfade auf die Entwicklung von neuen Quartieren und Stadtteilen?
- Was sind die Erfolgsfaktoren für die Transformation zukunftsfähiger und nachhaltiger Quartiere?

Zielkonflikte: Messung, Formulierung und Berücksichtigung von unterschiedlichen Zieldimensionen

- Welche Rolle spielen übergeordnete (politische) Zielsetzungen bei der Entwicklung von Städten und Quartieren?
- Wie gehen städtische Akteure mit unterschiedlichen Zieldimensionen und Zielen bei der Stadt- und Quartiersentwicklung um?

Wichtige Informationen

Dieser Call for Papers für ein Schwerpunktheft in der Zeitschrift "Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning" lädt interessierte Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler und Praktikerinnen/Praktiker ein, einen Beitrag zu den vorgenannten Fragestellungen in deutscher oder englischer Sprache einzureichen. Die Beiträge durchlaufen das übliche Reviewverfahren, der Erscheinungstermin des Schwerpunktheftes ist für das erste Halbjahr 2020 vorgesehen. Manuskripte sind bis 30. Juni 2019 über folgende Plattform einzureichen:

<https://www.editorialmanager.com/rara>

Bitte beachten Sie die Autorenhinweise auf der Website der Zeitschrift beim Sciendo-Verlag unter

<https://content.sciendo.com/view/journals/rara/rara-overview.xml>

Für inhaltliche Rückfragen oder die Diskussion von Ideenskizzen oder Entwurfsfassungen stehen Sebastian Eichhorn (Sebastian.Eichhorn@ils-forschung.de) und Dr. Bettina Brohmann (b.brohmann@oeko.de) zur Verfügung, für organisatorische Fragen der Schriftleiter der Zeitschrift Prof. Dr. Andreas Klee (klee@arl-net.de).

Call for Papers

Rethinking the neighbourhood: opportunities and challenges of integrated district development

Special Issue

Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning

The growth of cities – mainly in metropolitan areas – leads to new quantitative and qualitative challenges in the development of neighbourhoods and housing supply. How and where can the required housing needs be met? How can the various quality requirements be realized, taking into account different sustainability goals?

Undoubtedly, neighbourhoods have very different and sometimes conflicting requirements. Housing and the immediate living environment, the design and security of public spaces, leisure opportunities, and mobility and care structures determine the quality of life and prospects of the residents. In addition, the implementation of energy and other technical standards for new buildings and existing housing stock offers great potential for attaining climate and environmental policy goals (e.g. reduction of CO₂-emissions, inner urban development). With regard to different dimensions of sustainability, the objectives of social housing supply can quickly come into conflict e.g. with dimensions of desirable standards of environmental compatibility and economic efficiency. Thus, social, economic and individual demands and the requirements of a sustainable urban way of life impact upon one another at the neighbourhood level.

Especially, newly planned neighbourhoods can act as starting points for participation and engagement in the context of formal and informal participation processes. But not everywhere do such new plans gain popularity. On the contrary: they have lately often been the trigger for opposition or even resistance. Here the planning, management and governance of city-wide planning processes seem to contradict local participation procedures.

This diversity of tasks and goals often leads to conflicting goals in societal and political everyday life, suboptimal decision-making processes and, ultimately, to sustainability-relevant assessment problems. Strategies and existing valuation concepts tend to take a rather sectoral approach and select individual objectives. Furthermore, it is not uncommon that the development of these approaches is not participative. Thus integrating and participatively developed goals and visions, as discussed by transformative research, seldom form a framing and governance context – even in the first step. It is crucial for the implementation and diffusion of transformative processes and social innovations to develop and strengthen new practices and local strategies for their social acceptance.

Last but not least, the introduction of the concept of "real laboratories" (Reallabore) has led to neighbourhoods also being rediscovered by research as an object of investigation. The contributions to the special issue "Rethinking the neighbourhood: opportunities and challenges of an integrated district development" advertised with this call should therefore be based explicitly on insights, experiences and results from practice and research. Authors are invited to present their research approach for the implementation of an integrated neighbourhood development (e.g. new forms of local governance, participation processes, conflict resolution, and assessment concepts).

Possible topics and questions addressed by the contributions from current research and practice can include:

Planning, management and governance processes

- How can different perspectives of civil society, politics and administration be purposefully included in the process of neighbourhood development?
- What new instruments or formats of local governance exist to deal with current and future conflicting goals?
- What measures could be taken by different actors to promote the participation of local residents?

Housing supply and neighbourhood development between inner and outer development

- What impact do different urban development paths have on the development of new neighbourhoods?
- What are the success factors for the transformation of a sustainable neighbourhood?

Target conflicts: measurement, formulation and consideration of different target dimensions

- Which overall (political) objectives for the development of cities and neighbourhoods exist and what role do they play?
- How do urban actors deal with different target dimensions and objectives in urban and neighbourhood development?

Important information

This Call for Papers for a special issue of the journal "Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning" invites interested researchers and practitioners to submit a paper within the presented framework in German or English language. All contributions follow the usual review procedure; the planned date of publication is mid 2020. Submission of all papers by June 30, 2019 online via the following website:

<https://www.editorialmanager.com/rara>

Please look at the instructions for authors:

<https://content.sciendo.com/view/journals/rara/rara-overview.xml>

For any content-related questions or the discussion of ideas and draft versions, please contact Sebastian Eichhorn (Sebastian.Eichhorn@ils-forschung.de) and Dr. Bettina Brohmann (b.brohmann@oeko.de), for organisational questions please send an email to the journal's editor-in-chief Prof. Dr. Andreas Klee (klee@arl-net.de).